Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 156

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 2. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 1. März. Der König hat den Landesältesten und Kreis-Deputirten, Rittmeister a. D. von Portatius auf Schwarzwaldau zum Landrath des Kreises Landeshut ernannt.

Deutschland.

Berlin, 1. März.

— Der Adel als besonderer „Stand“ hat bei uns verfassungsmäßig zu existiren aufgehört, obwohl sich aus vormärzlicher Zeit noch der Ausdruck „in den Adelsstand erheben“ in der Kanzleisprache der Höfe erhalten hat, und obwohl namentlich in den niederen und leider auch ungebildeteren Volksschichten noch immer die Meinung getheilt wird, ein Herr „von“ oder „Baron“ oder „Graf“ sei von vornherein als Mensch höher zu bewerthen, als ein guter und tüchtiger Staatsbürger, der auf den ehrenwerthen Namen Müller, Schulze oder Lehmann hört. Aber trotzdem kultiviren unsere von adligen Vorfahren abstammenden Mitbürger mit größter Zähigkeit ihr besonderes „Standesbewußtsein“, auf Grund dessen sie sich noch immer als abgesonderte Kaste betrachten zu dürfen glauben. Als solche haben sie sich vor länger als einem Jahrzehnt zu einer adligen Genossenschaft zusammengethan, die alljählich als „Adelstag“ in Berlin zusammentritt. Zuletzt war der Adelstag am 27. Februar in der Kriegsakademie beisammen. Nach Erledigung einiger „Interna“ „stieg“ der Adelstag, wie die „Volksztg.“ berichtet, nach berühmtem Muster zu den Handwerkern und Bauern „hinab“, indem die auf dem jüngsten Berliner Zünftlerkongreß und die auf dem vor Kurzem daselbst abgehaltenen Bauerntage vorgebrachten Wünsche von Neuem erörtert wurden. Schließlich trat Herr v. Broich auf und empfahl seine Genossenschaften auf christlich-sozialer Grundlage, von denen bekanntlich die Zünftler nichts wissen wollen. Man begreift nicht recht, wozu es da erst eines „Adelstages“ bedarf. Ferner beschäftigte sich der Adelstag mit der Frage der Vorbildung und Unterstützung von „Mitgliedern des deutschen Adels“ für den Dienst in den deutschen Kolonien. Das Angebot an adligen Arbeitskräften scheint im Deutschen Reiche größer zu sein, als die Nachfrage, so daß der Adelstag einem Export thatendurstiger junger Adliger nach Afrika möglichst günstige allgemeine Vorbedingungen zu schaffen für angemessen erachtet. Auch gut!

— Trotz des Reichstagsbeschlusses, welchen der Reichstag bei der letzten Berathung des Militäretats gefaßt hatte, werden fortgesetzt, wie man der „Freis. Ztg.“ schreibt, frühere Einjährige, welche das 32. Lebensjahr überschritten haben, noch weiterhin zu Landwehrübungen herangezogen.

— Geheimrath v. Helmholtz hat sich der „Freis. Ztg.“ zufolge einem freisinnigen Abgeordneten gegenüber unverhohlen dahin ausgesprochen, daß die gesammte Entwickelung des Elektrizitätswesens in der Anwendung auf das praktische Leben aufs äußerste gefährdet erscheine, wenn der Telegraphengesetzentwurf nach den Beschlüssen der Kommission im Sinne des Herrn v. Stephan im Reichstag zur Annahme gelangen sollte.

— Der Abschluß eines Uebereinkommens mit Nordamerika betr. den gegenseitigen Schutz der Urheberrechte, welches der Abg. Frhr. v. Stauffenberg vor einiger Zeit in Form einer Interpellation angeregt hat, ist am 15. Januar in Washington erfolgt. Den deutschen Angehörigen wird dadurch in Nordamerika derselbe Schutz zugesichert, wie den Inländern und umgekehrt.

— Aus Hagen wird der „Barmer Ztg.“ folgender heitere Vorfall mitgetheilt:

Der reichste Bürger unserer Stadt, der Millionär und Großindustrielle Wilh. Funke, bekannt durch seine Bismarckschwärmerei, sein Eintreten für Baare und seine Stellung im Bergarbeiterstreik, verläßt unsere Stadt, um der Steuerdeklaration zu entgehen, und begiebt sich nach Lothringen. Nachdem über die Sache viel in der Stadt gesprochen worden, erläßt Funke ein Flugblatt „an Hagens Bürger“, das eine geradezu klassische Illustration giebt für die Denkungsart des Mannes, der so oft für das „Gemeinwohl“ gewirkt haben will. Herr Funke findet es nicht in der Ordnung, daß ihm gegenüber gesetzliche und politische Bestimmungen in Anwendung gebracht würden, wie gegen jeden andern(!!!). Der reiche arme Mann beklagt es dann, daß man ihn beständig in den Steuern in die Höhe geschraubt habe, woran die „Richtersche Partei“ schuld sei. Funkes Geduld ist aber jetzt zu Ende, er will nach Lothringen, um aus dem preußischen Staatsverbande entlassen zu werden. Nun hat sich aber diese Formalität verzögert, und warum? „Nur um mich zu zwingen, mein ganzes Einkommen hier zu deklariren, was ich als Bewohner eines deutschen Bundesstaates nicht nöthig habe!“ Herr Wilhelm Funke macht dann noch die sehr interessanten Mittheilungen, daß früher in Hagen sehr ungleichmäßige Besteuerungen stattfanden, daß sich bei den jetzigen Deklarationen vier-, sechs- bis zwölffach höhere Steuersätze gegen früher herausstellten und daß man bei ihm, wäre die Deklaration vor 1888 gekommen, zu keiner nennenswerthen Erhöhung gelangt wäre, denn nur die Jahre 1889/90 hätten bessere Bilanzen gebracht. Und da diese Jahre in Betracht kommen, verweigert Herr Funke eben die Deklaration und geht nach Lothringen. Dabei betheuert er, daß nicht das Steuergesetz ihn forttreibe — die Familie bleibt hier und er will oft hier besuchsweise weilen —, sondern die „Majoritäts-Verwaltung der freisinnigen Partei in hiesiger Kommune.“

Die ganze Sache macht ungeheures Aufsehen und dürfte noch zu allerlei Erörterungen, auch im Stadtrath, Veranlassung geben.

— Fürstbischof Kopp weilt gegenwärtig in Berlin. Nach dem „Hann. Cour.“ bringt man diese Anwesenheit mit Besprechungen über das Volksschulgesetz in Verbindung. Man glaubt, die Regierung werde im Punkte der Privatschulen Zugeständnisse machen, im Uebrigen aber den Entwurf im Großen und Ganzen unverändert durchzusetzen wissen.

— Nach dem Beschluß der Interparlamentarischen Friedenskonferenz in Rom soll die nächste Sitzung derselben in diesem Jahre in Bern stattfinden. Wie uns aus Bern mitgetheilt wird, hat der Vollziehungsausschuß der schweizerischen parlamentarischen Gruppe für schiedsgerichtliche Erledigung der Kriegsfälle und für den Frieden (Präs. Nationalrath Gobat, Vizepräs. Nationalrath Hilty, Schriftführer Nationalrath Stockmar, Nationalrath Bachler und Ständerath Lienhard) folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Konferenz wird Montag, den 29. August 1892, Vormittags, eröffnet und dauert bis zum 1. September; dieser letzte Tag ist für einen Ausflug in Aussicht genommen. Es werden Vor- und Nachmittagssitzungen gehalten. 2. Folgende Verhandlungs-Gegenstände werden vorläufig und unter dem Vorbehalt, dieselben allenfalls zu ergänzen und auf die einzelnen Tage zu vertheilen, aufgestellt: a) Berathung und Anträge über die Einrichtung und Organisation eines internationalen Schiedsgerichts, b) Motion Pandolfi, betreffend eine Föderation der europäischen Staaten, als Mittel zur Erhaltung des Friedens, c) definitive Organisation des jährlichen Bureaus der interparlamentarischen Konferenz (Ziffer II der in Rom gefaßten Beschlüsse); d) Organisation des permanenten Zentralbureaus und des Generalsekretariats, e) Bericht des Generalsekretärs über seine Thätigkeit im Jahre 1891/92; f) allfällige Anregungen und Motionen von parlamentarischen Landesgruppen; dieselben müssen spätestens 1. Juli 1892 dem Berner Komitee mitgetheilt werden, und es behält sich letzteres das Recht vor, solche Anregungen und Motionen zur Berathung zuzulassen oder nicht. Alle Verhandlungs-Gegenstände werden durch vom Ausschuß bezeichnete Referenten eingebracht. 3. Für Taxenermäßigungen auf den schweizerischen Eisenbahnen wird gesorgt. Es ist den verschiedenen parlamentarischen Landesgruppen überlassen, auf nicht schweizerischen Bahnen Ermäßigungen zu erwirken. Adresse für Mittheilungen und Anfragen: Nationalrath Dr. Gobat, Bern.

— Bezüglich der Verheirathung von Lehrerinnen hat der Kultusminister angeordnet, daß künftighin in alle Urkunden über die Berufung von Lehrerinnen eine Bestimmung aufgenommen wird, wonach die feste Anstellung der betreffenden Lehrerin im Falle ihrer Verheirathung mit dem Schlusse des Schuljahres ihr Ende erreicht. Auch auf definitiv anzustellende vollbeschäftigte Handarbeitslehrerinnen findet diese Bestimmung Anwendung.

— An Schimpfworten gegen Eugen Richter leistet der sozialdemokratische „Vorwärts“ in 21 Zeilen neuerdings Folgendes: Denunziant, schäbige Hantirung, schamlose Frivolität, Büberei, Ballonmütze des Parlamentarismus, Wanzerich.

— Den „Hamb. Nachr.“ zufolge ist zwischen Major von Wissmann und dem Vertreter der Antisklaverei-Lotterie eine neue Abmachung über den Transport und die Bestimmung des Dampfers nach dem Viktoria-Nyanza getroffen worden. Ob Wissmann selbst bei der Partie ist, erfährt man aus dieser Nachricht nicht.

Aus Sachsen, 29. Februar, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Der Abschluß der sächsischen Sparkassen für das Jahr 1891, welcher nunmehr vorliegt, ergiebt, daß insgesammt 33 622 Einzahlungen weniger und 84 103 Rückzahlungen mehr zu verzeichnen waren als im Vorjahre. Der Gesammtbetrag der Einzahlungen war um 97 397 M. geringer, der Betrag der Rückzahlungen aber um 6 835 480 M. höher als im Jahre 1890, wo nur 220 Kassen vorhanden waren gegen 229 im Jahre 1891. Das ergiebt also gegen das Vorjahr einen Rückgang der Kassenverhältnisse um 6 932 877 M.

Aus Bayern, 1. März. Die Zahl der beim Nürnberger Komite für Aufhebung des Alters- und Invaliditätsgesetzes eingelaufenen Petitionsunterschriften hat bis jetzt die Summe von fast 210 000 erreicht.

Aus Mecklenburg-Strelitz, 29. Febr. Am Sonnabend hielt Reichstagsabg. Pachnicke in Neubrandenburg eine Rede zu Gunsten des freisinnigen Kandidaten Wilbrandt. Die Versammlung war von etwa 700 Personen besucht und erntete der Redner lebhaften Beifall. — Auf konservativer Seite zieht, wie schon früher erwähnt, Abg. Cremer durch das Land mit einer stereotypen Rede zu Gunsten des konservativen Kandidaten Grafen Schwerin-Wolfshagen, der selbst der Rede nicht mächtig ist.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps:** Mersmann, Assistenz-Arzt 1. Kl. vom Ulanen-Regt. Prinz August von Württemberg (Posen.) Nr. 10, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Moltke (Schles.) Nr. 38, Dr. Gralow, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Inf.-Regt. Freiherr Hiller v. Gärtringen (4. Pos.) Nr. 59, zum 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, Baumann, Assist.-Arzt 2. Kl. vom 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, zum Inf.-Regt. Graf Kirchbach (1. Niederschl.) Nr. 46 — versetzt; Dr. Mäder, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt vom Pos. Feld-Art.-Regt. Nr. 20, mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. — Frielinghaus, Pastor in Schlichting, zum Kadettenpfarrer in Wahlstatt berufen; Dr. Gräfenhan, wissenschaftlicher Lehrer beim Kadettenhause Wahlstatt, in gleicher Eigenschaft an das Kadettenhaus Karlsruhe, Berg, wissenschaftlicher Lehrer beim Kadettenhause Wahlstatt, an das Kadettenhaus Oranienstein — versetzt; Floß, Hilfslehrer beim Kadettenhause Wahlstatt, Söhle, bisheriger Bürgerschullehrer, Vollhase, bisheriger Realschullehrer unter Verleihung von etatsmäßigen Lehrerstellen bei den Kadettenhäusern zu Potsdam bezw. Wahlstatt und Köslin zu etatsmäßigen wissenschaftlichen Lehrern des Kadettenkorps ernannt.

r. **Personal-Veränderungen in der IV. Division:** Dr. Jaworowicz, Assist.-Arzt 1. Kl. der Landwehr 1. Aufgebots vom Landw.-Bezirk Gnesen, zum Stabsarzt befördert.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Zur Nordlandreise des Kaisers wird der „Allg. R.-Corr.“ mitgetheilt: Der Kaiser beabsichtigt auf seiner diesjährigen Nordlandreise auch die Insel Island aufzusuchen.

In den Tagen der zweiten Hälfte des Monats Mai wird der Kaiser der Provinz Westpreußen und dann der Stadt Danzig einen Besuch abstatten. Dem Oberpräsidenten soll, wie die „A. R.-C.“ meldet, diese Nachricht bereits aus dem Kabinet des Kaisers zugegangen sein.

In der Villa des Bankiers Maaß zu Charlottenburg wurde Freitag unter großem Andrang der Kauflustigen mit dem Verkauf des Mobiliars begonnen. Trotz der abschreckend hohen Abschätzung der Möbel, Tischgeräthe und Teppiche war der Absatz ein sehr rascher. Für stark abgenutzten Hausrath wurden die vollen Ladenpreise bezahlt. Ja, man sah Sodawasser-Gläser mit einer Mark pro Stück bezahlen, die man in jeder Glaswaarenhandlung für 50 Pf. neu kaufen kann. Die elegantesten und besterhaltenen Stücke waren als eingebrachtes Eigenthum der Frau Maaß bei Seite gestellt worden und kamen nicht zum Verkauf.

Eine friedliche Kundgebung Arbeitsloser ist in Rixdorf vorgekommen. Die „Rixd. Ztg.“ schreibt von dort: Eine Ansammlung von 40—50 Arbeitslosen fand heute (Montag) Vormittag um die zehnte Stunde vor unserem Amtshause statt und entsandte eine Abordnung von 5 Mann an die Ortsbehörde mit dem mündlichen Gesuch um Beschäftigung bei den Kanalisationsarbeiten. In ruhig sachlicher Weise konnte von den zuständigen Beamten den Leuten eröffnet werden, daß bereits die volle Wiederaufnahme der Arbeiten angeordnet ist und sofort zunächst 15 Leute für die Vorbereitungsthätigkeit eingestellt sind. Die Abordnung entfernte sich ruhig und höflich. Auch bei der Privatkanalisation in der Hermannstraße meldeten sich im Laufe des Tages wiederholt Gruppen von Arbeitslosen mit der Bitte um Beschäftigung.

Lokales.

Posen, den 2. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Schrimm von gestern 2,14 Meter, heute 2,16 Meter.

br. **Ehrlichkeit eines Droschkenkutschers.** Der Führer der Droschke 25 Konstantin Brukwicki erhielt am 29. v. Mts. Abends 8 Uhr für eine Fahrt vom Hotel de Rome nach dem Regierungsgebäude von einem Fahrgast statt eines Fünfzig-Pfennigstücks ein Zehnmarkstück. Der Droschkenkutscher, welcher den Irrthum erst später bemerkte, hat den Fall alsbald der hiesigen Polizeidirektion angezeigt. Der betreffende Fahrgast sei hiermit auf seinen Irrthum aufmerksam gemacht.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Dienstag 13 Personen wegen Bettelns, zwei Burschen, welche sich auf der Fischerei gegenseitig blutig geschlagen und dadurch einen Menschenauflauf verursacht hatten, und ein Arbeiter, welcher am Dienstag Mittag auf der Wallischeibrücke ruhestörenden Lärm verübte und den Anordnungen des ihn zur Ordnung verweisenden Schutzmanns keine Folge leistete, ebenso ein Kutscher von außerhalb, welcher auf der Wronkerstraße den Bürgersteig auf die an ihn ergangene Aufforderung nicht verlassen und sich den Weisungen des betreffenden Schutzmanns nicht fügen wollte. — Zum Polizeigewahrsam mußte am Dienstag Nachmittag ein Arbeiter geschafft werden, welcher sinnlos betrunken auf dem Alten Markt lag. — Verloren wurde am 26. v. Mts. ein Pincenez mit Stahleinfassung auf dem Wege vom Königsplatz nach der Theaterstraße.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 2. März.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 10—10,40 M., Weizen 10,25—10,70 M., Gerste 6,50—7,25 M., Hafer 7,75 bis 8,25 M., Erbsen bis 10 M., Futtererbsen bis 8,50 M., blaue Lupinen 2,50—3,50 M., gelbe Lupinen 4—4,50 M., Seradella 4,50—5 M. Ein Bund Stroh 40—50 Pf., 1 Bund Heu 15—20 Pf. Der Ztr. Heu bis 2 M. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr schwach, der Ztr. 3,00—3,25 M. Der Ztr. Wrucken 1,50—1,75 M. Geflügel knapp; von russisch-polnischen Händlern nur eine geringe Anzahl angeboten. 1 Puthahn 8,75—10,75 M., 1 Puthenne 4,50—5 M., 1 Paar Hühner von 2,75—3,75 M., Gänse weniger gefragt, 1 leichte Gans 3,75—4 M., schwere Gänse bis 9,50 M. Das Meiste ist von Händlern zum Versandt nach Berlin aufgekauft worden. Die Mandel Eier 60 Pf. Butter fehlte. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Frischer fetter Landkäse wenig (selten); alter genügend. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf., 2 Wrucken 8—12 Pf., 1 weißer Krautkopf 8—12 Pf., 1 großer ausgesuchter 15 Pf., ein Kopf blaues Kraut 8—20 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf., Küchenwurzelzeug Preise fest. — Viehmarkt: Das Angebot in Fettschweinen belief sich in Summa auf 84 Stück; des geringen Auftriebs wegen Preise etwas höher. Der Ztr. lebend Gewicht 36—44 M. Ferkel und Jungschweine fehlten. Kälber 11 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—28 Pf., Hammel 36 Stück; weniger beachtet, das Pfd. lebend Gewicht 22—28 Pf. Rinder 4 Stück, (gute Mittelwaare) bis 27 M. pro Ztr. lebend Gewicht. Bis auf Hammel Geschäft ziemlich rege. — Wronkerplatz. Fische etwas mehr im Angebot, Preise höher, das Pfd. Hechte 65—70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 80—85 Pf., Karauschen 45—50 Pf., Barsche 40—45 Pf., Bleie 35—50 Pf., 1 Pfd. Wels 40—50 Pf., Zander 50—55 Pf.,

kleine Weißfische 25—30 Pf. Frisch abgestorbene Fische wenig billiger. Grüne Heringe 20—25 Pf. die Mandel. Käufer zahlreicher; Geschäft etwas reger. Fleisch im Ueberfluß, die Fleischscharren waren weniger besucht, Geschäft merklich flauer. Das Pfd. Rindfleisch 45—65 Pf., Kalbfleisch 45—60 Pf., Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Hammelfleisch 45—55 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 75—80 Pf., rohen Speck 65 Pf., das Pfd. Schmalz 65—70 Pf. — Sapiehaplatz. Angebot reichlich. Geschäft in Butter recht lebhaft, Preise fest. 1 Pfd. Tischbutter 1,10—1,20 M., 1 Pfd. Natur-Kochbutter 1 M. Die Mandel Eier 60—65 Pf. Geflügel auch gut verkäuflich, Preise fest und unverändert. Die Metze Kartoffeln 15 Pf.

Verloosungen.

** **Braunschweig,** 1. März. Serienziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 3 120 293 1291 1339 2440 2724 2796 2803 2926 3417 3618 3627 3876 3896 3960 4762 4785 5373 5404 5459 5544 5726 6053 6724 7354 7499 7756 8093 8421 8895 9303 9641 9754 9970.

** **München,** 1. März. Serienziehung der bayerischen 4 proz. 100 Thaler-Loose von 1866: 17 19 57 58 66 86 213 228 259 262 318 321 415 431 463 547 595 596 623 637 654 691 736 756 765 774 826 841 853 1097 1028 1007 1148 1192 1308 1319 1355 1394 1423 1448 1467 1475 1492 1528 1567 1577 1587 1658 1912 1975 2061 2079 2172 2173 2191 2217 2226 2229 2293 2395 2403 2436 2455 2496 2509 2515 2564 2577 2582 2629 2723 2778 2798 2807 2808 2832 2865 3007 3045 3055 3061 3098 3187.

** **Augsburg,** 1. März. Gewinnziehung der Augsburger 7 Fl.-Loose. 6000 Fl. Serie 1307 Nr. 34; 500 Fl. Ser. 1307 Nr. 74, Ser. 1711 Nr. 2; 100 Fl. Ser. 592 Nr. 20. Ser. 721 Nr. 52, Ser. 1092 Nr. 89, Ser. 1648 Nr. 59, Ser. 2073 Nr. 56; 50 Fl. Ser. 739 Nr. 21, Ser. 1052 Nr. 37, Ser. 1226 Nr. 88, Ser. 1614 Nr. 33, Ser. 1699 Nr. 21, Ser. 1699 Nr. 54, Ser. 1699 Nr. 89, Ser 1925 Nr. 83, Ser. 2044 Nr. 11, Ser. 2073 Nr. 30; 40 Fl. Ser. 592 Nr 70, Ser. 721 Nr. 55, Ser. 739 Nr. 18, Ser. 739 Nr. 89, Ser. 1052 Nr. 5, Ser. 1052 Nr. 36, Ser. 1052 Nr. 90, Ser. 1092 Nr. 87, Ser. 1226 Nr. 30, Ser. 1285 Nr. 85, Ser. 1288 Nr. 60, Ser. 1307 Nr. 38, Ser. 1307 Nr. 69, Ser. 1614 Nr. 83, Ser. 1648 Nr. 52, Ser. 1680 Nr. 50, Ser. 1680 Nr. 76, Ser. 1699 Nr. 11, Ser. 1699 Nr. 13, Ser. 1699 Nr. 58, Ser. 1699 Nr. 84, Ser. 1711 Nr. 78, Ser. 1711 Nr. 46, Ser. 1925 Nr. 28, Ser. 2044 Nr. 82, Ser. 2044 Nr. 46, Ser. 2044 Nr. 64, Ser. 2073 Nr. 54; 30 Fl. Ser. 563 Nr. 25, Ser. 563 Nr. 56. Ser. 563 Nr. 66, Ser. 592 Nr. 28, Ser. 592 Nr. 57, Ser. 592 Nr. 74, Ser. 721 Nr. 21, Ser. 721 Nr. 22, Ser. 721 Nr. 64, Ser. 739 Nr. 48, Ser. 739 Nr. 63, Ser. 739 Nr. 96, Ser. 1052 Nr. 26, Ser. 1052 Nr. 85, Ser. 1052 Nr. 89, Ser. 1092 Nr. 49, Ser. 1125 Nr. 46, Ser. 1226 Nr. 71, Ser. 1226 Nr. 91, Ser. 1285 Nr. 81, Ser. 1307 Nr. 50, Ser. 1307 Nr. 61, Ser. 1476 Nr. 46, Ser. 1476 Nr. 61, Ser. 1680 Nr. 65, Ser. 1680 Nr. 75, Ser. 1699 Nr. 88, Ser. 1711 Nr. 42, Ser. 1925 Nr. 22, Ser. 1925 Nr. 25, Ser. 1925 Nr. 88, Ser. 2044 Nr. 48, Ser. 2044 Nr. 95, Ser. 2073 Nr. 74.

** **Wien,** 1. März. Serienziehung der österr. 1864er Loose: 73 158 396 413 460 651 987 14 3 1676 1716 1779 2032 2058 2109 2140 2147 2581 2586 2605 2997 3200 3369 3466 3526 3702 3748 3929.

150 000 Fl. fielen auf Serie 2032 Nr. 42, 20 000 Fl. Ser. 1716 Nr. 63, 10 000 Fl. Ser. 1716 Nr. 68, je 5000 Fl. Ser. 1403 Nr. 17, Ser. 3466 Nr. 52, je 2000 Fl. Ser. 158 Nr. 89, Ser. 3929 Nr. 74, je 1000 Fl. Ser. 2032 Nr. 23, Ser. 2109 Nr. 40, Ser. 2109 Nr. 88.

Handel und Verkehr.

** **Wien**, 1. März. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 19. bis 25. Februar 616 619 Fl., Mindereinnahme 108 498 Fl.

** **Petersburg,** 1. März. Die hiesige Diskontobank, die Internationale Handelsbank, die Russische Bank für auswärtigen Handel und die Wolga-Kama-Kommerzbank veröffentlichen in Gemeinschaft mit der Moskauer Kaufmannsbank den Prospekt über die Emission von 60 Millionen Kreditrubel 4½ prozentiger Obligationen der Rjäsan-Uralsk, früher Rjäsan-Koslow-Eisenbahn und 25 Millionen Kreditrubel 4½ prozentiger Obligationen der Kursk-Kiew-Eisenbahn. Nach dem Prospekt leistet der Staat für Verzinsung und Tilgung der Anleihen absolute Garantie; vor dem Jahre 1903 sollen die Anleihen nicht konvertirbar sein, und die Obligationen werden von den Staatskassen bei Kautionsleistungen angenommen. Die Subskription findet am Dienstag, den 25. Februar a. St statt; auch die Staatsbank nimmt Zeichnungen entgegen. Der Emissionspreis beträgt 99 Prozent; Stückzinsen werden vom 1. März 1892 ab gezahlt; die Abnahme je eines Drittels des repartirten Betrages erfolgt am 14. März, 15. Juni und 15. September d. J.

** **Newyork,** 29. Febr. Die Börse eröffnete in fester Haltung, im weiteren Verlaufe zogen die Kurse noch weiter an und schlossen sehr fest. Der Umsatz der Aktien betrug 608 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 700 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 10 000 Unzen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr verlief der heutige Markt lebhafter, Preise für Schweinefleisch höher, andere unverändert. Wild und Geflügel. Wild knapp und gefragt, Preise unverändert. Zahmes Geflügel wenig am Markt, nur Puten reichlich, Preise wenig verändert. Fische. Zufuhr in Flußfischen ziemlich bedeutend, in Lachs genügend. Seefische außer Flundern sehr knapp. Geschäft und Preise gut. Butter matt, Preise unverändert. Käse unverändert. Gemüse. Blumenkohl reichlich, andere Kohlarten gefragt. Spinat billiger. Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—58, IIa 46—54, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier do. 48—50 M., Serbisches 47—48 M., Russisches 44—45 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—83 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste 120—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo 80—95 Pf., do. IIa. do. 55 bis 75 Pf., Rothwild p. ½ Kilo 41 Pf., do. leichtes do. — Pf. Damwild p. ½ Kilo —,— Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Wildschweine p. ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge — Pf., Wildenten — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M. Enten do. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,25 bis 3,00 M., do. junge do. — M., Tauben do. — Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo 62 Pf., Enten, p. Stück 1,80—2,25 M., Hühner Ia. p. Stück 1,40—1,80 M., do. IIa. 1,00—1,30 Mk., do. junge — Mk., Kapaunen — M., Tauben do. 47 Pf., Puten p ½ Kilo 50–71 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 78—85 M., do. große do. 50—60 M., Zander, 100 Mk., Barsche, — Mk., Karpfen, große 100 M., do. mittelgr. do. 75—81 Mark do. kleine do. 60—65 M., Schleihe — M., Bleie do. 46—47 M., Aale, große, 90—120 M., do. mittelgroße do. 72—80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 51 M., Karauschen do. — M., Roddow do. — M., Wels do. — M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — Mark, do. 11—12 Ctm. 5—6 M., do. 10—11 Ctm. 2,50 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 116—120 M., do. do. IIa. 108—114 M., gering. Hofbutter 90—105 M., Landbutter 75 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65 bis 2,85 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4.00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 4,75 bis 6 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25–1,75 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 5,00—6,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 4,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3,50,—4,50 M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M.

Bromberg, 1. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gesunde Mittelqualität 200—208 M., geringe Qualität 180—199 M, feinster über Notiz. — Roggen gesunde Mittelqualität 202—212 M., geringe Qualität 185—203 M., feinster über Notiz. — Gerste 150—165 M., Braugerste165—170 M. — Erbsen Futter- 150—160 M., Kocherbsen 161—190 M. — Hafer 150 bis 165 M. — Lupinen 65—85 Mk. — Spiritus 50er 64,50 M., 70er 45,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 1. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	22 20	21 90	21 10	20 60	19 20	18 20
Weizen gelber		22 10	21 80	21 10	20 60	19 20	18 20
Roggen		22 —	21 60	20 90	20 60	19 60	19 40
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	24,60	23,40	20,20 Mark.
Winterrübsen	24,10	22,70	20,— „
Dotter	21,—	20,—	19,— „
Schlaglein	23,—	21,—	18,— „

Breslau, 1. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht). Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 220,00 Br. p. April-Mai 219,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 148,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 58,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. März (50er) 63,00 Gd. März (70er) 43,50 Gd., April-Mai 44,50 Gd. Juli-August 46,50 Gd. August-September 46,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 1. März. **Wetter:** Bewölkt, Temperatur — 1 Gr. R., Nachts — 2 Grad R., Barom. 765 mm. Wind: O.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko 205—220 M., per April-Mai 216 M. bez., per Mai-Juni 217 M. Br und Gd., per Juni-Juli 218 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 200—210 M., per April-Mai 219,5—220 M. bez., per Mai-Juni 215,5 M. bez., 216 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 213 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 150—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 150—160 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 44,5 M. bez., per April-Mai 70er 45,3 M. nom., per Aug.-Sept. 70er 46,5 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Nichtamtlich: Petroleum loko 11 M. verst. bez. — Aktien: Pomm. Prov. Zucker-Siederei 200 bez. (Ostf. Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Barcelona, 2. März. Wegen der gestern entdeckten anarchistischen Verschwörung, welche bezweckte, ein Konsulatsgebäude in die Luft zu sprengen, sind im ganzen vier Personen verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Schriftstücke.

Paris, 2. März. Athener Meldungen zufolge enthob der König die früheren Minister ihrer Stellung, weil er von ihrem Verbleiben im Amt eine Verschärfung der finanziellen Krisis befürchtete.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 2. März. 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		21	—	20	60	20	20	20	50
	niedrigster		20	80	20	40	20	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—		
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		17	—	16	40	15	80	16	23
	niedrigster		16	80	16	—	15	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 20	4 —	4 10	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		4 20	4 —	4 10	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 —	2 20
Kartoffeln		7 —	6 —	6 50	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 95
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 40	2 30	2 30

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 2. März

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	22 M.	10 Pf.	21 M.	50 Pf.	20 M.	50 Pf.
Roggen	21 „	— „	20 „	40 „	19 „	60 „
Gerste	16 „	50 „	15 „	20 „	14 „	50 „
Hafer	16 „	— „	15 „	— „	14 „	50 „
Erbs. (Kochw.)	19 „	50 „	18 „	50 „	— „	— „
„ (Futterw.)	16 „	— „	15 „	50 „	— „	— „
Kartoffeln	6 „	— „	5 „	50 „	— „	— „
Wicken	12 „	50 „	12 „	— „	— „	— „
Lupinen (gelbe)	7 „	80 „	7 „	40 „	— „	— „
Lupinen (blaue)	7 „	20 „	6 „	70 „	6 „	40 „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 2. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62.80, (70er) 43,40. (Loko ohne Faß) (50er) 62,80, (70er) 43,40.

Posen, 2 März. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.

Spiritus etwas höher. Loko ohne Faß (50er) 62,80, (70er) 43,40

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 1.			Not. v. 1.
Weizen flauer			**Spiritus** ermattend		
do. April-Mai	203 50	203 —	70er loko ohne Faß	46 —	46 10
do. Juni-Juli	206 50	207 —	70er April-Mai	46 20	46 20
Roggen ermattend			70er Juni-Juli	46 70	46 70
do. April-Mai	218 25	216 75	70er Juli-August	47 20	47 10
do. Juni-Juli	211 75	219 75	70er Aug.-Sept.	47 30	47 20
Rüböl ermattend			50er loko ohne Faß	65 70	65 75
do. April-Mai	54 60	54 30	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	54 80	54 50	do. April-Mai	155 —	154 75

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 2 März. **Schluß-Course.**

			Not. v. 1
Weizen pr.	April-Mai	203 50	203 —
do.	Juni-Juli	206 75	206 50
Roggen pr.	April-Mai	218 10	217 —
do.	Juni-Juli	212 —	210 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen			Not. v. 1.
do.	70er loko	46 20	46 10
do.	70er April-Mai	46 30	46 20
do.	70er Juni-Juli	46 80	46 80
do.	70er Juli-August	47 20	47 20
do.	70er Aug.-Sept.	47 30	47 30
do.	50er loko	65 70	65 70

		Not. v. 1.			Not. v. 1
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 75	84 60	Poln. 5% Pfdbrf.	63 90	63 75
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 40	Poln. Liquid.-Pfdbrf	61 30	61 10
do. 3½%	99 —	99 —	Ungar. 4% Goldr.	92 80	92 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	do. 5% Papierr.	88 10	88 —
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 70	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	170 25	169 50
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 70	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	124 60	123 90
Pos. Prov. Oblig.	93 60	93 75	Lombarden ultimo	41 60	40 90
Oestr. Banknoten	172 65	172 75	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	81 10	81 25	fest		
Russische Banknoten	203 35	202 50			
R.4½% Bdk. Pfdbr.	95 —	95 —			

Ostpr.Südb.E.S.A	71 75	72 10	Inowrazl. Steinsalz	29 —	28 50
Mainz Ludwighfdto	116 25	116 25	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.dto	56 —	56 —	Dux-Bodenb.EisbA	237 25	237 40
Italienische Rente	89 —	89 50	Elbethalbahn „	102 90	102 50
Russ4%konsAnl 1880	92 80	92 50	Galizier „	91 25	91 10
dto.zw. Orient. Anl.	64 40	64 —	Schweizer Centr „	131 —	131 40
Rum. 4% Anl. 1880	82 90	82 75	Berl. Handelsgesell.	136 50	135 40
Türk. 1% kons. Anl.	18 80	18 90	Deutsche Bank-Akt.	153 40	153 50
Pos.Spritfabr.B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	184 75	183 60
Gruson Werke	139 —	138 —	Königs- u. Laurah.	100 25	98 40
Schwarzkopf	228 —	225 75	Bochumer Gußstahl	107 25	105 25
Dortm. St. Pr. L.A.	51 60	51 25	Russ. B. f. ausw. H	— —	66 50
Gelsenkirch. Kohlen	139 40	137 —			

Nachbörse: Staatsbahn 124 40, Kredit 170 10 Diskonto Kommandit 184 60

Stettin, 2. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 1.			Not. v. 1
Weizen höher			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	217 —	216 —	per loko 70 M. Abg.	44 80	44 50
do. Mai-Juni	218 —	217 —	„ April-Mai „	46 —	45 80
Roggen fester			„ Aug.-Sept. „	46 90	46 50
do. April-Mai	221 —	220 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	217 —	216 —	do. per loko	11 —	11 —
Rüböl fest					
do. April-Mai	54 50	54 50			
do. Sept.-Okt.	54 70	54 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 1. März, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	ONO 3	heiter	2
Aberdeen	768	O 3	bedeckt	2
Christiansund	7[illegible]	SSO 1	wolkenlos	— 3
Kopenhagen	766	ONO 6	bedeckt	— 3
Stockholm.	771	NO 4	halb bedeckt	— 10
Haparanda	776	still	wolkenlos	— 25
Petersburg	770	NO 1	Schnee	— [illegible]
Moskau	762	NO 1	Schnee	— 8
Cork Queenst.	764	ONO 3	wolkig	3
Cherbourg.	759	N 5	bedeckt	5
Helder	759	NO 3	wolkig	1
Sylt.	763	ONO 4	wolkig	— 1
Hamburg	761	ONO [illegible]	bedeckt	[illegible]
Swinemünde	763	NO 6	bedeckt	— 1
Neufahrw.	762	NO 4	bedeckt	— 3
Memel	763	NO 4	bedeckt	— 6
Paris	758	NW 1	bedeckt	2
Münster	—			
Karlsruhe	756	still	wolkig	2
Wiesbaden	756	W 1	bedeckt	3
München	755	S 1	bedeckt	3
Chemnitz	757	O 2	bedeckt	1
Berlin	761	O 4	bedeckt	— [illegible]
Wien	757	still	bedeckt	2
Breslau	759	NO 2	bedeckt	— 1
Ile d'Aix	759	ONO 4	wolkig	4
Nizza	755	ONO 2	Nebel	6
Triest	757	still	wolkig	7

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines barometrischen Maximums über dem Bottnischen Busen und einer Depression über dem nordwestlichen Deutschland wehen an der deutschen Küste vielfach starke, östliche und nordöstliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben etwas herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter andauernd trübe, im Süden ist allgemeiner, im Norden stellenweise Niederschlag gefallen, jedoch fast überall nur in geringer Menge. Die Frostgrenze verläuft von Hamburg südostwärts nach Ungarn hin. In Finnland ist wieder strenge Kälte eingetreten, welche sich mit den Nordostwinden südwestwärts fortpflanzen und sich auch in unseren Gegenden fühlbar machen dürfte.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. März Mittags 2,68 Meter.
„ „ 2. „ Morgens 2,64 „
„ „ 2. „ Mittags 2,64 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.